

Leseprobe: Szen.-dialog. Texte II (Nr. 8/9)

Auszug aus dem Lehrerbuch

Vorbemerkung

Die Schüler haben sich in vorausgegangenen Klassen gewiss in irgendeiner Weise mit szenisch-dialogischen Texten beschäftigt (siehe auch entsprechende Unterrichtsreihe in Klasse 6). Möglicherweise haben sie auch schon dramenähnliche Texte im Unterricht behandelt, so dass über ein Repertoire an Grundtechniken bereits verfügt wird.

Die Kenntnisse werden ausreichen, um jetzt einen epischen in einen szenisch-dialogischen Text umzugestalten. Natürlich ist die Umgestaltungsarbeit abhängig von der Komplexität der epischen Vorlage. Diese sollte recht überschaubar strukturiert sein und keine allzu hohen Anforderungen an das Verstehen der Inhalte oder der Problematik stellen.

Zudem sollte darauf geachtet werden, dass der Text so gestaltet ist, dass recht viele Schüler nach der Umgestaltung eine Rolle übernehmen können.

Wichtig ist also ganz besonders, dass die von Schülern erstellten Szenen auch tatsächlich von ihnen selbst gespielt werden.

Natürlich muss respektiert werden, wenn einige Schüler nicht bereit sind, sich vor Publikum zu exponieren. Sie können andere Aufgaben übernehmen, die für die Durchführung eines Spiels wichtig sind. Das Verzeichnis der Mitwirkenden beim Textbuch „Die Weiber von Weinsberg“ verdeutlicht, wie Rollen verteilt und Aufgaben übernommen werden können.

Phase IV: Ausgestaltung der Szenen und Klassenarbeit

Methodische Hinweise

Die eigentliche Umsetzungsarbeit in szenisch – dialogische Texte kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. So ist es möglich, jede Einzelszene im Unterricht mit den Schülern zu erarbeiten; denkbar ist aber auch, dass in Gruppenarbeit die Szenen ausgestaltet werden. Es sollte auch hier dem Lehrer überlassen bleiben für welche Form der Erarbeitung er sich entschließt.

Sinnvoll ist es, in jedem Falle die erste Szene des Stückes mit den Schülern gemeinsam zu entwickeln. Hier nämlich stellt sich den Schülern die besondere Schwierigkeit, die Zuhörer über die Dialoge mit Zusammenhängen vertraut zu machen, die für ein Verständnis des Stückes notwendig sind. In dieser ersten Szene des Spiels müssen z. B. auch die Gründe angeführt werden, warum Kaiser Konrad die Stadt bestrafen will.

Natürlich ist es möglich und auch nötig eine Klassenarbeit zum Thema zu schreiben. Besonders eignet sich zur Ausgestaltung hier die dritte Szene des Stückes: Nach der gemeinsamen Erarbeitung der ersten Szene und der Erstellung der zweiten möglicherweise in Gruppenarbeit haben die Schüler mit der Dialogisierung und der Einbindung von Regieanweisungen in den Dialogtext so viel Erfahrungen gesammelt, dass sie in einer Klassenarbeit nunmehr ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können.

Bei ihren Ausgestaltungsarbeiten liegen ihnen neben dem Szenenplan der dritten Szene (siehe Kopie S. 15) natürlich die weiteren Pläne und die bisherigen ausgestalteten Szenen I und II vor.

Beigefügt ist eine Schülerarbeit (Kopien S. 19/20); nach der Korrektur der Klassenarbeit wurde aus drei oder vier gelungenen Beispielen in Gruppenarbeit die dritte Szene des Stückes entwickelt.

Das Textbuch (Kopien S. 21 – 30) stellt das Ergebnis einer Unterrichtsreihe dar, die im Rahmen der Lehrerbildung durchgeführt worden war (siehe Quellenhinweise).